

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Einundachtzigster Jahrgang

Amthliches Verordnungsbblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis. Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags anber erdten.

Insertate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 141.

Sonnabend, den 19. Juni.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Dorenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dampplatz 8.

Mit Ablauf des Vierteljahres ersuchen wir die bisherige und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die viergespaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hed. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Vorlagen

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 21. Juni 1880, Nachm. 4 Uhr.

Verathung und Beschlußfassung über:

Diesentägliche Sitzung:

- 1. die Bewilligung der Kosten zur Anschaffung einer Karrenspitze nebst Vorderwagen;
2. die Abänderungen des Statutes der Sparkasse;
3. die Entstellung der Decharge über die Rechnungen des Eich- und Waageamtes für die Jahre 1878 u. 1879;
4. die Fortwahrnehmung des dem Hansischen Geschichtsvereins bisher gezahlten jährlichen Beitrages.

Schließende Sitzung:

- 5. die Bewilligung von Stelbverrechnungsfloßen;
6. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.

Der Vorträge der Stadtverordneten-Versammlung. Gedruckt.

Die Griechen.

Das Aufheben der türkischen Herrschaft in Europa ist nur noch eine Frage der Zeit, und zwar einer nicht sehr entfernten Zeit. Das Ende derselben würde noch mehr befehlenswert sein, wenn die Mächte sich darüber einigen könnten, was in den meisten türkischen Landesbestehen an die Stelle der türkischen Herrschaft gesetzt werden soll. In

jedem Fall wird aber dem griechischen Element in Zukunft bei der Gestaltung der Verhältnisse in der Umgebung des ägäischen Meeres eine bedeutende Rolle zufallen.

Es ist wahr, die Zustände im Königreich Griechenland sind noch sehr primitiv, wenn man sie mit denen hochentwickelter Länder vergleicht. Stellt man sie aber in Vergleich mit den dortigen Zuständen vor 50 Jahren, als das Königreich gegründet wurde, so muß man zugestehen, daß die Griechen in dieser Zeit Großes geleistet haben.

Die Griechen sind durch ein intensives Streben nach Entwicklung in intellectueller und wirtschaftlicher Beziehung, sowie durch einen starken und opferwilligen nationalen Patriotismus ausgezeichnet, welcher alle Stammesgenossen in verschiedenem Grade umfaßt und der durch die Erinnerung an den Namen der alten hellenischen Vorfahren geboten wird.

So lange Rußland die Hoffnung hegte, daß alle Christen griechischen Glaubens auf der Balkanhalbinsel sich willens den Geboten des „weißen Zaren“ beugen würden, wurde das griechische Element von ihm patronisirt. Seit aber die Griechen erkennen ließen, daß sie ihre nationale Selbstständigkeit auch gegenüber Rußland wahren würden, daß sie besonders nicht gewillt seien, die glühenden Kasanien für die Sclaven aus dem Feuer zu holen, wurden ihre Beziehungen von Rußland auf Tod und Leben bekämpft.

besonders Flüsse, welche in der Sohle von Gebirgsthälern liegen. Türken und Griechen kommen gleichmäßig darin überein, daß jene Grenze schlecht, wenn nicht unmöglich sei. Die Griechen wie die Türken beanspruchen die Thäler der beiden genannten Flüsse vollständig für sich.

Die am Mittwoch in Berlin zusammengetretene Konferenz soll nun die neue Grenze näher bestimmen. Es ist noch nicht sicher, ob sie sich über dieselbe wird einigen können. Es wird sich besonders darum handeln, ob die zwei Dritteln von Griechen bewohnte Stadt Janina künftig zu Griechenland oder zur Türkei gehören soll.

Wenn es der Konferenz gelingt, sich über die Grenze zu einigen, so werden die Schwierigkeiten erst recht beginnen. Es ist sicher, daß die Türkei sich dem Beschlusse der Mächte nicht gutwillig fügen wird, wenn derselbe Griechenland ein größeres Territorium zurpricht.

Wenn es der Konferenz gelingt, sich über die Grenze zu einigen, so werden die Schwierigkeiten erst recht beginnen. Es ist sicher, daß die Türkei sich dem Beschlusse der Mächte nicht gutwillig fügen wird, wenn derselbe Griechenland ein größeres Territorium zurpricht.

Telegramme.

Berlin, 17. Juni. In der am 16. d. Mts. unter dem Voritze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde beschloffen, eine Vorlage, betreffend die Bewilligung von Privattraafanklagen für Baum- und Holzang zu bestimmten Plätzen, ohne vorgängige Ver-

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Henry Hirsch.

(Fortsetzung.)

Noch einmal blickte er drohend und verzückt zu den Fenstern des Schlosses empor, dann wandte er sich um und schritt der Stadt zu.

Der junge Stadtschreiber wohnte noch im Hause seiner Eltern, die sich mit dem Erbgeschoß begnügten und dem gelehrten und vornehmen Herrn Sohn das obere Stockwerk zum Schlaf-, Wohn- und Stubzimmer hergerichtet hatten.

„Ihr kommt beide recht spät“, sagte er, die Hornbrille auf die Stirn schiebend. „Es ist Zeit, den Abendessen zu lehen.“

„Bergieb, Vater, es ist spät geworden ohne meine Schuld“, sagte die Frau, ihm die Hand reichend. „Wobin, August, willst du nicht mit uns Andacht halten?“

„Ich habe noch einen Gang, Mutter, wollte mir nur etwas aus meinem Zimmer holen.“

„Nach einem Gang, von dem du wieder die Nacht nicht nach Hause kommst!“ sagte Frau Ulroth vorwurfsvoll.

„Mutter, ich bin kein Kind mehr.“

„Unser Kind bist du, unser Kind bleibst du und wenn du hundert Jahre alt würdest“, verzogte der Alte ernst, indem er sich vom Stuhl erhob. „Ich sage dir, die Mutter hat recht. Lange genug lebe ich deinem heimlichen Treiben an, es will mir wenig gefallen, aber ich habe geschwiegen, weil ich dachte, mein Sohn hat sich erbittet, mein Sohn hat ein Amt, mein Sohn ist ein Herr geworden. Heute war aber der Rathsdienier hier, um nachzufragen, wo der Herr Stadt-

schreiber sei, da er sich auf der Rathsbühne nicht blicken läßt, und nun muß ich reden. So du ein Amt hast, so warte sein. Was sich nicht an, daß du herum streichst und Kerzernuß gibst?“

„Es giebt noch wichtigere Dinge zu verrichten, als den Herren vom Rathe ihre Alken zu schreiben“, entgegnete der junge Mann trotzig.

„Wichtigeres giebt es nicht zu thun als das, wofür man verpflichtet und beboldet ist“, sagte der Vater nachdrücklich.

„Das könnt Ihr nicht verstehen, Vater, denn —“

„Meinst du, ich könnte es nicht verstehen, weil ich ein schlechter Handwerksmann bin und du ein gelehrter Herr!“ unterbrach ihn der Alte. „Wohl mir, daß ich das nicht verstehe; es wäre dir besser, du verstündest es auch nicht und du wärest in dem Stande geblieben, in dem du geboren bist.“

„Meint Ihr das auch, Mutter?“ fragte der Stadtschreiber sich mit spöttischem Ton an Frau Ulroth wendend.

„Da sei Gott für, daß ich je anders reden sollte als der Vater“, antwortete sie die Hände faltend. „Er hat recht wie immer.“

„Und ich soll wirklich glauben, ich sei im Handwerksstande geboren?“ fuhr August Ulroth in demselben herausfordernden Tone fort.

„Was fällt dem Jungen bei!“ rief der Alte, während die Frau schweig.

„Die Spaten zuhause sind ja auf dem Dache, wie Ulroth von der Mählenbrücke zu ihren Zwillingssöhnen und zu ihrem Vermögen gelangt sind“, sagte der Stadtschreiber fest. „Christian ist zu einem großen Herrn gemacht worden, ich soll mich mit dem Stadtschreiber, wenn's noch kommt in dem Bürgermeister begnügen. Wollen doch lehen, in welchen Stand ich gehöre.“

„Mit dem war's etwas anderes“, brummte der Alte etwas kleinlaut.

„Gleiche Brüder, gleiche Klappen“, lachte August. „Ich weiß es, ich fühle es, ich bin aus stofflichem Geblüt, und ich einer von uns beiden Euer Sohn, so ist er's, nicht ich, so find wir vertauscht.“

„Frecher Bube, das wagst du deinen Eltern zu sagen!“ donnerte Meister Ulroth. „Fort aus meinen Augen, laß dich bei mir nicht wieder blicken. Meine nicht, Mutter, er ist der Thranen nicht werth!“ wandte er sich an seine Frau, die in sich zusammengefunken und ein festiges Schlagen ausgebrochen war.

Während der alte Mann sich mit seiner Frau beschäftigte, hatte der Sohn sich aus dem Zimmer entfernt und war die Treppe hinaufgestiegen. Schon nach wenigen Minuten hörte man ihn wieder herunter kommen und ein festiges Aufschlagen der Hausthür veränderte den lautstarken Alken, daß er das Haus verlassen habe.

„Er geht wieder fort!“ rief die Mutter und wollte ihm nachsehen. Ihr Gatte lagte ihr schwer die Hand auf den Arm und sagte in strengem Ton: „Du bleibst, Mutter, nicht einen Schritt gehst du einem Kinde nach, das seiner Eltern sich schämt und sie verleugnet. Er wird es erfahren, daß Gott sich nicht spotten läßt; was der Mensch fäet, das wird er ernten. Hole die Bibel, Mutter, wir wollen den Abendessen lehen, es ist schon spät.“

Die Frau wollte hinaus. In der Küche fiel sie auf die harten, kalten Steine nieder, streckte die geringerten Hände zum Himmel empor und rief: „Was der Mensch fäet, das wird er ernten. Womit ich gestündigt habe, damit werde ich gestraft.“

V.

Das Fürstenschloß zu Zerbst strahlte in einem feenhaften Lichterglanze. Wie der Fürst befohlen, waren sämtliche Fenster des schönen, stattlichen Hauses, deren Zahl genau der Tage des Jahres entsprach, mit Lichtern erhellt, der Schlossgarten war ebenfalls durch Lampen beleuchtet worden, und auch in den sonst dunklen und stillen Straßen der Stadt war es licht und hell. Das Machtgebot des Fürsten hatte die Bürger veranlaßt, Richter an

weisung an einen Ausschuß demnächst im Plenum zu beraten. Bei der Johann vorgenommenen zweiten Lesung des Regulativs über die Kreditration der Tabakgewerbesteuer gelangten die in erster Lesung gefassten Beschlüsse mit unwesentlichen Modifikationen zur wiederholten Annahme. Hieran erstatteten der medlenburg-schwerinsche Bevollmächtigte, Oberzolldirektor Odenburg, der bayerische Bevollmächtigte, Oberzolldirektor Schmidt, und der badische Bevollmächtigte, Ministerialrat Scherer, namens des Ausschusses für Zoll- und Steuerneuerungen Bericht über verschiedene Eingaben, welche den gestellten Anträgen gemäß zur Erledigung kommen. Im Einzelnen bezogen die Eingaben sich auf die Wiedereinführung von Spielartensteuer, die Zurücksetzung von Zoll für Tabak, die gesteuerte Entnahme von Eisdrahtmatten aus der freien Niederlage, die Einschließung des Kupfers bei Wurz in das Zollgebiet, die Zollbehandlung von Weisfildern. Entsprechend dem Vorschläge desselben Ausschusses wurde ferner beschlossen, daß vom 1. Oktober d. J. ab auf dem gesammten Gebiete der Erhebung der gemeinschaftlichen indirekten Abgaben die Anweisung der Gewächsendungen nach Kilogramm und, soweit erforderlich, nach Dezimaltheilen eines Kilogramms zu erfolgen hat, und daß bei der Anweisung der letzteren über zwei Stellen nach dem Dezimal komma nicht hinauszugehen ist. Den Schluß bildeten Mittheilungen über neuerdings eingegangene Petitionen und die Regelung ihrer geschäftlichen Behandlung.

Breslau, 17. Juni. Bei den in Folge des letzten großen Wollensbruchs in der Oberlausitz vorgekommenen Ungleichfällen sind, soweit bis jetzt konstatirt ist, in Ruppertsdorf 5, in Oderwitz 8, in Rengersdorf 6, in Rengersdorf und Wernsdorf 10 Personen ums Leben gekommen. Außerdem werden noch gegen 20 Personen vermißt.

Wien, 17. Juni. Der Großherzog von Hessen stattete gestern den hier weilenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie Besuche ab und besuchte auch den kaiserlichen Alexander von Bulgarien und den englischen Botschafter Elliot. Nachmittags folgte der Großherzog einer Einladung des Kaisers Franz Josef zum Diner in Schönbrunn, an welchem außer dem Kaiser und dem Großherzoge die obersten Hofchargen, die Minister Baron Haymerle und Wladimir, die Botschafter Prinz Reuß und Elliot, insgesamt mit dem Besuche des Großherzogs 28 Personen theilnahmen. Der Großherzog von Hessen sah zur Rechten des Kaisers. Nach dem Diner hielt der Kaiser Franz Josef Cerule, worauf eine Umsfahrt durch den Park stattfand. Am Freitag wird zu Ehren desselben Vormittags auf der Schmelz eine Inspektion des Infanterieregiments Großherzog von Hessen Nr. 14 stattfinden und Nachmittags ein Souper in Laxenburg, sowie eine Umsfahrt durch den dortigen Park.

Der Großherzog von Hessen inspizierte heute Vormittag die Rindfleischfabrik, in welcher das Infanterieregiment Großherzog von Hessen Nr. 14 liegt. Der Divisionskommandeur, der Brigadefeldkommandeur und das Offizierkorps des Regiments geleiteten den Großherzog in die einzelnen Zimmer der Mannschaften.

Magin, 16. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen hat sich das Comité der albanesischen Liga von Stutari nach Zülz begeben, um mit den Befehlshabern der Truppen zu konferieren. Der englische Konsul Green hat sich neuerdings mit Cetinje begeben, was den Verdacht der Liga erregt. Der Gouverneur von Stutari versucht unter englischem Einflusse die Liga zu überreden, die Entscheidungen der Mächte anzunehmen.

Paris, 17. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verschiedentlich hätte in dem heute früh bei dem Ministerpräsidenten Freyinet abgehaltenen Conseil sich die Majorität der Minister für die Annahme ausgesprochen.

Paris, 17. Juni. (Vert. I.) Die Annestieftrage trat abermals in ein neues Stadium ein. Gambetta hat gesprochen. Gestern, 9 Uhr Abends, mußten auf Verlangen des Kammerpräsidenten Gambetta sämtliche Minister in Freyinet's Amtswohnung antreten. Die Fraktionsvorstände des widerseitigen linken Centrums und dem Senat und der Kammer waren gleichfalls ad audiendum verbum dictatorisch befohlen. Der Kammerpräsident hielt den Bertrammlen eine energische Standrede zu Gunsten der allgemeinen Annestief. Das Resultat war die Befehung der Annestiefen in ein Kabinett und im republikanischen Lager. Heute früh war Ministerialrat, Mittags Vortrag Freyinet's bei Grévy, morgen oder übermorgen ist die Einbringung des Annestiefgesetzes im Parlament zu erwarten.

London, 17. Juni. Den „Daily News“ wird aus Kabul vom 16. d. Mts. gemeldet, Abdur Rahman sei mit 2000 Mann und 12 Kanonen auf dem Marsche nach Kabul begriffen. Der „Times“ zufolge richtete Abdur Rahman ein Schreiben an die englische Regierung, in welchem er erklärt, der Aufforderung, nach Charkof zu kommen, entsprechen zu wollen.

Eine jetzt veröffentlichte Depesche Sahard's vom 27. April konstatirt die Vereinfachung des Sultans gegen England. Die Fenster zu stellen, und in Grundes murerten im stillen nur diejenigen darüber, denen es gleichgültig war, ob die Kaiserin Maria Theresia oder der König von Preußen als Sieger aus dem erneuten Kampf um Schlesien hervorgehe. Der sich um die Westküste kümmerte und mit seinem Maß der seiner Teilnahme auf der einen oder anderen Seite stand, der meiste auch einen Sieg zu feiern. Man wußte, daß auf dem Schlosse widerprechende Berichte angelangt waren; die Gegner Friedrichs jubelten über seine Niederlage, seine Verehrer lachten sich ins Fahren und meinten, dem großen Könige müsse alles zum Ruhme anschlagen. Sogar die Rerzen, welche zur Feier seines vermeintlichen Einzuges angezündet wurden, strahlten in Wahrheit zur Verherrlichung seines Triumphes.

(Fortsetzung folgt.)

land. Die Konsularberichte bewiesen, daß das türkische Reich sich noch niemals in einem solchen desorganisirten und kritischen Zustande befunden habe. Der Sultan habe auf die Vorstellungen Sahard's stets mit Verehrungen geantwortet, die er aber nicht erfüllte. Die Politik des Sultans und seiner Rathgeber sei gewöhnlich die, ohne Europa zu handeln und ihm Trug zu bieten. Eine Depesche des Staatssekretärs des Auswärtigen, Gramille, an den Botschafter Götzen, setzt diesen von der Mittheilung Sahard's in Kenntniß, daß der Sultan beabsichtige, ein Parlament nach Konstantinopel einzuberufen.

Rom, 16. Juni. Dem „Diritto“ zufolge ist Italien mit Frankreich und England bezüglich der griechischen Grenzlinie vollstimmig einig. Das Blatt spricht die Ansicht aus, daß auch die übrigen Mächte diese Trace acceptiren würden; Schwierigkeiten könnten erst entstehen, wenn es sich darum handelte, die neue Grenze praktisch zu ziehen.

Athen, 17. Juni. Die griechische Regierung hat den für die Zeit der Konferenz nach Berlin delegirten Gesandten, Vralas, beauftragt, alsbald bei Eröffnung der Konferenz den einzelnen Bevollmächtigten einen topographischen Anzug aus den griechischen Grenzregulirungsvorschlägen zu überreichen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Seit den heutigen Morgenstunden herrscht im Abgeordnetensause eine seit Beginn der Pause der Plenarverhandlungen nicht mehr gewohnte Lebhaftigkeit. Man sieht die jetzt fast vollständig wieder eingetroffenen Abgeordneten im Lesezimmer, in den Kommissions- und Fraktionshöfen, fast in allen Räumen des Hauses theils privatim, theils zu geschäftlichen Sitzungen versammelt, einzeln und in Gruppen mit einander in regem Verkehr. Schon heute früh haben die beiden konfessionellen Fraktionen und das Centrum auch ihre für die zweite Lesung entscheidenden Fraktionsitzungen. Die Freirepublikanten hatten gegen 1 Uhr die ihrigen schon beendet. Es sollen in derselben keine definitiven Beschlüsse gefaßt worden sein, da die Fraktion nicht einig in ihrer Vertheilung der §§. 4 und 9 der Vorlage ist. Die Einen wollten §. 1 um jeden Preis erhalten lassen, die Anderen würden viel lieber in dieser Beziehung den Liberalen weitere Zugeständnisse machen, sind aber der Ansicht, daß §. 9 nach der Fassung des Hammerstein'schen Antrags angenommen werden müsse, weil man hier in der Ausübung der geistlichen Funktionen der Saekramentsauscheidung und des Messens Nachsicht walten lassen müsse, wenn anders man auf praktischen Wege den Frieden in der Bevölkerung anzubahnen wüßte. Die Konfessionellen geben die Hoffnung auf das Aufstehen des Gesetzes in einer ihnen acceptablen Form nicht auf. In ihrer heutigen sehr langen Besprechung beschloffen sie, die in der Kommission durch Herrn v. Rauchhaupt gestellten Anträge im Plenum zu wiederholen. Sie sind, wie uns wiederholt versichert wird, darüber verständigt worden, daß die Regierung schliesslich Falls auf den §. 4 zu verzichten bereit sein würde. Gleichwohl sind die Ansichten der Vorlage so trübe wie möglich. Die Nationalliberalen, auf welche von konfessioneller Seite noch einige Hoffnung gesetzt wird, dürften schwerlich in die Lage kommen, ein zustimmendes Schlussvotum abzugeben. Nachdem in der Kommission die Abg. v. Cuno, Weber und Riese eine vollständig abgelehnten Standpunkt eingenommen und v. Bismarck und Gneist die Art. 4 und 9 als absolut unannehmbar bezeichnet haben, ist es denkbar, daß ein ins Gemäth fallender Theil der Fraktion auf den Boden irgend eines der bislang konfessionell vermittelten Kompromissvorschlüge treten könnte. Mit einem Duzend nationalliberaler Stimmen, welches man glänzendsten Falles durch Freigabe des Hofsch-Paragrafen gewinnen könnte, wäre der Vorlage nicht geholfen. Die heute Abend stattfindende Fraktionsbesprechung dürfte kaum günstigere Ansichten eröffnen. Ueber die Resultate der heutigen Centrumsberatung verlaute nur, daß, wie bereits gemeldet, die ultramontanen Anträge aus der Kommission wieder aufgenommen werden sollten. Die „Germania“ berichtet in dieser Beziehung: „Der Abg. Brühl wird, wie wir hören, die von ihm in der Kommission eingebrachten Anträge erneuern, ebenso wird der Abgeordnete Dr. Windhorst die Aufhebung des Prohibitionsgesetzes und die vollständige Freigabe des Lebens der heil. Messe und der Spendung der heil. Sakramente, und der Abg. Frhr. v. Sporkemeier die Aufhebung der Polizeiaufsicht über die krankenpflegenden Orden und der Beschränkung der Aufnahme neuer Mitglieder beantragen.“

Berlin, 17. Juni.

Die nächste Sitzung der Konferenz findet Freitag Nachmittags statt. In ihr wird, nachdem alle förmlichen in der ersten Sitzung geordnet worden sind, die eigentliche Beratung der zwischen Griechenland und der Türkei zu ziehenden Grenzlinie beginnen.

Auf der gestrigen Konferenz hat man vor Allem die strengste Geheimhaltung der Verhandlungen beschlossen.

Auf der türkischen Botschaft wird Alles, was über die feindliche Stellung der Türkei zum Kongress verlaute, mit begrifflicher Erregung als tendenziöse Ausstreuung zurückgewiesen.

Der „Germania“ wird aus Rom geschrieben: „Die Sensationsnachricht der „All. Ztg.“, daß die römische Kurie durch den Kardinal Jacobini ihre Bereitwilligkeit zur Wiederannahme der Unterhandlungen mit den preussischen Regierung ausgesprochen habe, wird von allen hier in die Gehöfte Eingeweihten als eine Erfindung bezeichnet. Nicht als ob der heilige Stuhl nicht stets bereit bliebe, eine ihm wieder dargebotene Hand zum Friedensschlusse zu ergreifen; aber da er seine Hand nie zurückzuführen und den Abbruch der Unterhandlungen nicht verschuldet hat, so ist er auch nicht in der Lage, zuerst die Wiederannäherung zu betreiben, und um auf ein etwaiges gegenseitig gemachtes Anerbieten einzugehen, müßte er die Gewißheit haben, daß dieses ernst gemeint sei und daß die einmal festgestellte

Grundlage der Unterhandlungen nicht mehr verändert werde. Kardinal Jacobini, dessen Briefe hierher gleich nach Abschluß der Unterhandlungen als sehr nahe bevorstehend bezeichnet wurde, wird voraussichtlich noch auf einige Zeit in Wien bleiben müssen, nicht wegen der kirchlichen Verhältnisse in Preußen, sondern wegen der kirchlichen Angelegenheiten in anderen an Oesterreich-Ungarn grenzenden Ländern, deren Ordnung ihm ebenfalls obliegt.“

Predigt-Anzeigen.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (den 20. Juni) predigen: **Zu H. V. Frauen:** Vorm. 8 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Pfaffe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. Gesammelt wird eine Collete für die Wittwen-Kasse der Lehrer am hiesigen Waisenbause.

Montag den 21. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Förster.

Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Knuth. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wächter. Nach benedictiger Predigt allgem. Beichte u. Communion Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Rietischmann. Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Saran. Mittwoch den 23. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Herr Diakonus Rietischmann.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Rietischmann. **Domskirche:** Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Fode. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Albers.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 19. Juni Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 20. Juni Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Montag den 23. Juni Nachm. 3 Uhr Missionsfest. Predigt Herr Superintendent Lic. Rietischmann aus Wittenberg. Bericht Herr Pastor Weber aus Ilseburg.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 25. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Knuth.

Dianowitschenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan. **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christiengebet Derselbe.

Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr. in Saale an der Glauchaischen Kirche 12. **Apostolische Gemeinde:** Fr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Freier Eintritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Urtel.

Kirchliche Nachricht.

Der Missionshilfsverein für Halle und Umgegend gedankt sein fünfzigstes Jahresfest am Mittwoch den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Neumarktstraße zu feiern. Die Predigt wird Herr Superintendent Lic. Rietischmann aus Wittenberg, den Bericht Herr Pastor Weber aus Ilseburg halten. Abends 8 Uhr findet in dem glänzend bewilligten Fokale des Paläes Schlegelstrabens eine Nachversammlung statt. Freunde der Missionsfache sind zu zahlreicher Theilnahme freudlich eingeladen.

Der Vorstand des Missionshilfsvereins für Halle und Umgegend. Hoffmann. Reinhard. Knuth. Schrader. Friede.

Aus Halle und Umgegend.

Dem Vernehmen nach wird Herr Ludwig Rainier mit seiner Lyroler-Sänger-Gesellschaft in Folge der guten Aufnahme in Halle am Sonnabend den 19. Juni noch ein Abschieds-Concert im „Café David“ geben, worauf wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen. O Vorgezern wurde ein Aufseher der hiesigen königl. Straf-Anstalt von einem, bereits wegen Tödtung des Verbrechers durch Wesslerische zu erheblich verlegt, daß seine Aufnahme in die königl. Anstalt erfolgen mußte. Die Leiche des am 13. d. M. in der Saale an der Gintziger Brücke beim Baden ertrunkenen 16jährigen Meyer, Sohn des Handarbeiters M. in Giebichenstein, ist gestern Vormittag unterhalb Trotha angeschwommen worden. Gestern Nachmittag ist die im freien Krumlaufende Hirschhuh des Herrn Wittgensteinsberger Nelte in Badewell mit einem abgetrochnen Draußabhalten mehrere Zoll tief in die Brust gestochen worden. Selbstverständlich hatte das arme Thier bei dem Herausziehen des Zintens große Schmerzen zu leiden. Eine verabschwörungswürdige Brutalität!

Glaubfand.

Melbung vom 17. Juni. Aufgeboden: Der Handarbeiter D. Fuchs, Feldstraße 7, und E. Hemme, Spitze 14. — Der Tischler H. Käufer, Leipzigerstraße 95 und B. Wagnmann, gr. Steinstraße 26. — Der Lokomotivführer E. Dommes, Sophienstraße 33 und S. Arnold, Sommergasse 3. — Der Former C. Schumann, Giebichenstein und M. Sachs, Magdeburgerstraße 10. — Der Zimmermann E. Güntter, Böllberg und E. Hoffmann, Billbergweg 27. Geboren: Dem Registratur E. Stade ein S., Parz 13a. — Dem Stations-Assistent E. Regen ein L., am Bahnhof 1. — Dem Faktor S. Weyrath ein E., Henriettenstraße 5. — Dem Klempnermeister W. Schneider ein S., Schillersstraße 17. — Dem Handarbeiter J. Steffel ein S., Weingärten 31. — Dem Fleischer F. Kändler ein S., Marienstraße 1. — Dem Handarbeiter E. Schmelzer ein L., Magdeburgerstraße 45. Gestorben: Des Feilenauer Th. Gebauer S. Theodor, 1 M. 2 L. Nothlauf, Fünfergasse 8a. — Der Keller Hermann Müller, 21 J. 11 M. 10 L. Lungen-schwindsucht, a. d. Moritzstraße 5.

Wetter-Bericht.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Wind, etc. for dates 17. Juni and 18. Juni.

Temperatur und Taupunkt nach dem Klinger'schen Thermometer: 17. Juni 2 Uhr Temp. +17,0 R. Taupunkt +14,3 R.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 17. Juni Abends am neuen Unterpaß 2,80, am 18. Juni Morgens am neuen Unterpaß 2,76 Meter.

Aus dem Saalkreise.

Die Eifer und die Reide sind aus ihren Ufern getreten und haben die Auenwiegen zum großen Theile überschwemmt.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König hat dem Polizei-Präsidenten Dr. von Arnim zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat den Amtsrichter Justus Philipp Harte zu Schönebeck zum Landrath des Kreises Galbe ernannt.

Zeit, 17. Juni. Nachdem die innere Einrichtung unseres hiesigen Schlachthauses nunmehr ziemlich vollendet ist, fand am gestrigen Nachmittage das erste Probeochlachten von Gros- und Kleinvieh in demselben statt.

Sachen und Thüringen.

* Leipzig, 16. Juni. Unter Fleisch-Athen schmeigt wie im vorigen Sommer im Hochgenuss der Oper, denn seit dem 5. d. wurde in dem prächtigen Carola-Theater das Gesamt-Opern-Gastspiel hervorgerender deutscher Bühnen-Mitglieder (30 Abonnement-Vorstellungen) eröffnet.

an der Kasse zurückgenommen werden, wenn sie die Billette nicht rechtzeitig bestellen. Dies war auch gestern bei der zweiten Auslieferung des Marschner'schen 'Bambus' der Fall.

Bermischtes.

(Französisches Urtheil über die Düsseldorf'er Ausstellung.) Ein geradezu entusiasmirtes Urtheil fällt der namhafte und kompetente französische Publizist Zurgan in der France über die Düsseldorf'er Kunstausstellung.

(Kaiserin Eugenie im Zulu-Land.) Ueber die Art und Weise, wie die Kaiserin Eugenie den traurigen Gesandtag vom 1. Juni im Zulu-Land zugebracht hat, wird dem Pariser 'Gaulois' auf telegraphischem Wege berichtet.

London, 17. Juni. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3 auf 2 1/2 pCt. herabgesetzt.

Handel und Verkehr.

London, 17. Juni. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3 auf 2 1/2 pCt. herabgesetzt.

Literarisches.

— Wenn es am Herzen liegt, die Kenntniss unserer vaterländischen Geschichte im Volk verbreitet zu sehen, der muß eine aufrichtige Freude darüber empfinden, daß der feurigste unserer Patrioten, der zündendste unserer Schriftsteller, das Johannes Scherr es unternommen hat, die Geschichte zu schreiben.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Sonnabend, den 19. Juni. Neues Theater. Zweite Gastvorstellung des Fräul. Josephine Wessely: 'Orpheus'.

Ein kräftiger Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet bei höherem Kopfe Stellung.

Ein Kaufbursche geucht Leipziggerstr. 96.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Kaufbursche geucht bei Helmhold & Co., Leipziggerstraße 109.

Eingebübte Näherinnen auf Knaben-Auzüge engagirt E. Bendheim, Leipziggerstraße 1.

Mädchen, auf Fernarbeit geübt, geucht Berggasse 2, II.

Mädchen und Mädchen für Alles erhalten 1. Juli noch angenehme Stellen d. Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Eine eheliche, unabhängige, anständige Frau oder Mädchen wird als Aufwartung geucht alte Promenade 19, I.

Ein tüchtiges, älteres Dienstmädchen wird verlangt Darz 13, II.

Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kinderädchen erhalten sof. u. 1. Juli gute Stellen durch Pauline Fiedinger, H. Schlam 3.

Eine Aufwartung für den Nachmittag geucht Kunstschtr. 16, im Laden.

Ein flotter Hausdiener, welcher schon in größeren Hôtels thätig und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Werthe Offerten unter S. 14 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen sof. od. 1. Juli. Zu erfragen Bahnhofsstraße 3, Hof, 1 Tr.

Ein sehr anst. Mädchen wünscht gute Stelle für Küche und Haus 1. Juli durch Frau Wodner, Oberlaufstraße 24.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches nähen kann, sucht einen für sie passenden Dienst. Antritt jeder Zeit. Näheres Kellnergasse 3, I.

Eine geb., nicht zu junge Dame (Waise) sucht, gest. auf gute Empfehlung, Stelle als Führerin d. Wirthschaft b. einem alt. Herrn oder Dame, oder auch in einer adstehenden Familie als Stütze d. Hausfrau. Hoher Gehalt nicht beanprucht, wohl aber freunds. Behandlung. Näheres Charlottenstraße 3, II.

Tüchtige Mädchen für Küche und Haus und propre Haus- und Stubenmädchen mit mehrl. guten Attesten. 1. Juli Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ger. heller Keller mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Näheres am Kirchhof 23.

Zierplatz 4 ist eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. October zu beziehen Breitestraße 36.

Wohnung, 3 St., 2 R., K. mit Gartenbenutzung, herrschaftlich eingerichtet, zu vermieten Spiegelgasse 13.

Eine Wohnung zu 60 % zu vermieten Spitze 33.

Wohnung zu 36 % verm. Brunnengasse 2.

2 Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Krausenstraße 3.

1 St., 2 R., K. u. Zub. H. Rittergasse 2, II. Hofgebäude als Stallung oder Niederlage zum 1. Juli zu vermieten. Näheres neue Promenade 9, I.

Ein ger. heller Keller mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Näheres am Kirchhof 23.

Zierplatz 4 ist eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. October zu beziehen Breitestraße 36.

Wohnung, 3 St., 2 R., K. mit Gartenbenutzung, herrschaftlich eingerichtet, zu vermieten Spiegelgasse 13.

Eine Wohnung zu 60 % zu vermieten Spitze 33.

Wohnung zu 36 % verm. Brunnengasse 2.

2 Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Krausenstraße 3.

1 St., 2 R., K. u. Zub. H. Rittergasse 2, II. Hofgebäude als Stallung oder Niederlage zum 1. Juli zu vermieten. Näheres neue Promenade 9, I.

Ein Keller, für jeden Handel od. Werkstatt passend, billig zu vermieten. Näheres durch Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

Möbl. St. u. K. z. I. 3. z. v. Sopplienstr. 2, II. Eine möblierte Stube m. Kabinet zu vermieten gr. Märkerstr. 23, 1 Tr.

Möbl. Stubchen sofort Spiegelgasse 13, III. Anst. J. Mann f. Wohn. u. K. H. Wallstr. 2.

Freundliche Garçon-Wohnung, Aussicht Promenade, zu vermieten. Wo? in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Fein möbl. Zimmer u. K. Brüderstr. 7. Möbl. Zimmer 1 o. 2 H. Martinsstr. 4a, II. Fr. möbl. Zimmer 1. Juli Anhalterstr. 11, I. I.

Möbl. Wohnung vermietet sofort, separater Eingang, Martinstafel 3 im Laden.

Möbl. Stubchen zu vermieten Orenweg 20. Elegante möbl. Wohnung ist billig zu vermieten H. Ulrichstraße 19, III.

Möbl. Stube u. K. Auguststraße 9, I.

Möbl. Stube zu v. Anhalterstr. 3, II, I. 2 fr. anst. Schlafst. offen Martinstafel 4, I, v. Kl. St. für 2 Schlafleute gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafstelle m. K. Parkstr. 6, p. I. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 22, II.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52 geradeaus 2 1/2 Tr. Anst. Schlafstelle m. K. Weichstraße 52, p.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg 11. Anst. Leute f. Logis u. Kost Landwehrstr. 3, II.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 St., 2 Kammern u. Zubehör in einer Vorstadt von Halle a. S. per 1. October cr. zu mieten gesucht. Adressen mit Preis p. Monat Haasenstejn & Vogler in Halle a. S.

Ein Maschinentechniker sucht (Werkegerstr., Königstr.) z. 1. Juli ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet. Offerten mit Preis p. Monat unter H. B. 4 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Preßler's Berg.

Sonnabend u. Montag Abend 2 große Frei-Concerte. Die Concerte finden auch bei ungünstigem Wetter im Saale statt.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Großes Lager von Phantasie-Tüchern in Zephyr- u. Mohair-Wolle, zu billigen Preisen empfiehlt Friedrich Grosse, Leipzigerstraße 1.

Filethemden, Unterhemden und Hosen
in Wolle und Baumwolle, Bunt und Weiß, in allen Größen empfiehlt billigst
Leipzigerstrasse 1. Friedrich Grosse.

Stollwercksche
Chocoladen und Cacaos
empfehlen in Originalpackung in Halle:
C. F. Baentsch, Marktplat. 5/6,
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78,
Otto Peters, gr. Ulrichstrasse 56,
Gust. Rühlmann, am Königsplatz,
M. Waltsgott, Apoth., gr. Ulrichstr. 38.

ff. Thür. Tafelbutter
à 110 §.
ff. Salzbuttr
(Scharbutter) à 90 §.
ff. Stärke-Syrup,
ff. Candis-Syrup,
ff. Mohrrüben-Saft
à 20 §.
Ganz besonders mache noch aufmerksam auf meine
gebr. Caffees
à 7, 120, 140, 160, 180, 190 u. 200 §.
A. Trautwein,
gr. Ulrichstr. 30.

Gelegenheitskauf:
Sittens-Spenden von 50 à 1 Stüber-Spenden von 45 à 5 Stüber-Spenden von 1, 2, 3 Damen-Röde von 1 à 2 Reglisch-Damen u. 1, 4 an Große Wirthschafts-
Sittens um 40 §.
Sittens-Spenden von 20 à Damen-Stragen von 20 à Sittens-Stragen von 10 à an.
Senedix Beeriner
Communité-Gesellsch.

Mathhaus-
gasse
Nr. 16.

Copirpressen,
empfehl
Rudolf Weise, gr. Ulrichstraße 37.
Die **Mützen-Fabrik**
von
D. Krause,
Leipzigerstr. 17,
empfehl von heute ab:
Leichte Sommermützen f. Herren 50 §.
Stoffmützen für Herren 1.
Seidene Mützen für Herren 1 50 §.
Schülermützen in allen Farben 1.
Kindermützen 75 §.
Die größte Auswahl.

Auction.
Dienstag den 22. Juni e. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich große Brauhausgasse Nr. 15: 2 Sophas, Tisch, Bettstellen, Federbetten, Porzellan, Waschgefaße, Haus- und Küchengerath u.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.
Dienstag den 22. Juni Nachm. 2 Uhr versteigere ich alte Promenade 28, 1 Tr., einen Nachlag Betten, Wasche, weibliche Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräthe.
G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Achtung.
Ich schlachte heute 3 Stück 4jährige Pferde, prachtvoll und wie Silber so weiß.
Fr. Thurm.
Landschweine, Wasthammel u. fettes Ochsenfleisch, alles billig bei
Fr. Thurm.

Sonntag
großes Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch bei
Fr. Thurm.
Stündlich frisches Gewiegtes, was jetzt die Hauptsache ist, nur bei
Fr. Thurm.
Schranke, Sophas, Secret, Kommi, Tische, Stühle, Bettst., Kische verk. Brunnswarte 6.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Wobardt in Halle. — Expedition im Wasenkaufe. — Buchdruckerei des Wasenkaufes.

Submission.
Die Herstellung eines Thorrohr-Kanals in der Mauergasse soll im Submissions-Wege vergeben werden.
Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum
24. Juni cr. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamte einreichen, wofelbst die Bedingungen u. offen liegen.
Halle, den 14. Juni 1880.
Der Stadtbaurath
W. Schultz.

Submission.
Die Herstellung eines Thorrohr-Kanals in der Bahnhofstraße soll im Submissions-Wege vergeben werden.
Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum
25. Juni cr. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einreichen, wofelbst die Bedingungen u. offen liegen.
Halle, den 15. Juni 1880.
Der Stadtbaurath
W. Schultz.

Submission.
Zum Bau der Kirche in Lebdorf bei Gommern sollen:
1) die Dachdeckerarbeiten incl. Materiallieferung, veranschlagt zu 2195,40 M.,
2) die Klempnerarbeiten do. 539,82 M.
in Submission vergeben werden.
Anschläge und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Blumenstraße 3, bis zum
24. Juni cr. zur Einsicht aus.
Halle, den 16. Juni 1880.
Der königl. Bauinspector.
Kübberger.

Kirchverpachtung.
Zur Verpachtung der diesjährigen Kirchnutzung an der Kreis-Chauffee Krotha-Platz vom Rothen Hause bis Plätz ist öffentlicher Verdingstermin auf
Freitag, den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr
im Rothen Hause zu Nehlitz anberaunt.
Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden und daß die Bestbietenden den Pachtbetrag sogleich im Termine entweder baar zu entrichten oder eine, dem Pachtbetrage entsprechende, Kaution in Werthpapieren (Sparcassenbüchern u.) zu hinterlegen haben.
Halle a/S., den 16. Juni 1880.

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.
Umzugshalber Möbel-Ausverkauf.
2thürige mahagoni Secretäre zu 13 %
Wäschspinde 12 %
Spiegelspinde 9 %
Kommoden 7 %
Tische 3 1/2 %
Stühle 1 1/2 %
Rüchenschränke 7 %
Bestellen mit Feder-Matratzen 10 %
Sophas von 12 % an.
u. s. w.
Theilzahlung gestattet.
Klausthorstraße Nr. 16. G. Schaible.

Café David.
Sonnabend den 19. Juni Abends 8 Uhr
auf vielseitiges Verlangen:
Grosses Abschieds-Concert
der rühmlichst bekannten
Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer aus Achensee.
Billets à 50 § sind vorher im Lokal selbst zu haben. Entrée an der Kaffe 75 §.
P. David.

Rheinischer Hof.
Leipzigerstrasse 71.
Jeden Mittwoch und Sonnabend regelmäßig
Abends von 7 1/2 Uhr ab
Garten-Concert,
bei ungünstiger Witterung in den Restaurationsräumen. Entrée für Nicht-Abonnenten 20 § Abonnementsbillets à 2 M., für die ganze Saison gültig, sind in allen Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, sowie bei Gebr. Zorn, Parfümeriestraße 11, zu haben.
Verzapfung von H. Lagerbier, à 15, sowie echt Bayerisch (Bayreuther Export), à 20 Pfg., jauchgemäß gewählte Speisekarte.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
(W. Rauchfuss.)
Sonntag den 20. Juni
Zwei Grosse Militär-Concerte,
ausgeführt von der gesamten Kapelle des 12. Husaren-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn C. Schütz.
Anfang des 1. Concerts 3 1/2 Uhr Nachmittags, Entrée 30 Pfg.
= 2. = 7 1/2 = Abends = 30 =
Abends elektrische Beleuchtung. F. Welz.

Fliegenleim, Fliegenholz, Insectenpulver, Camphor
empfehl
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.
Birken-Theerseife
in bester Qualität,
à Stück 25 Pfg., empfehl
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Prima neue Isländer Heringe u. neue Lisaboner Kartoffeln
empfehl
Carl Eugling,
Leipzigerstraße 78.

Speckflundern und geräucherten Aal
empfehl
C. Eugling,
Leipzigerstraße 78.
Salzbuttr,
à 1 1/2 M 10 §, empfehl
Gustav Hennig,
gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.
Bierlantige Buchenstäbe, 1 Meter lang, zu Gartenwecken passend, das Schock von 70 § an, zu verkaufen Breitestraße 20.
Binario zu verl. Wo? sagt die Exped.

Auction.
Montag den 21. Juni cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Berlinerstraße 6 eine Partie Gartentische, Stühle, Tische mit Buchstuckbezug, Holzrähle, einen Schreib-, einen Kleiderreter, Uhren, Spiegel u. a. m. gegen 100 baare bezahlung.
Grüßler & Volksehr.
Ein tücht. Zughund zu verl. Basylstraße 3.

Brod-Offerte.
Empfehle meine zweite Sorte kräftiges Roggenbrod, 7 Stück 3 M.
A. Winter, Bäckermeister, gr. Märterstr. 17.
Neue Zinfadenwanne verk. b. H. Ulrichstr. 11.
Ein fast neuer schwarzer Herrenanzug billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
G. Gräfe, gr. Märterstraße 7.

Alte Mauersteine
such
Gelegenheitskauf
von guten neuen Federbetten zu äußerst billigen Preisen
Schmeerstraße 21, 2 Tr.,
Eingang Ruhgasse.

Schutzpocken
impfe ich an jedem Sonnabend der nächsten 3 Wochen Nachmittags 3 Uhr.
Dr. Theufert.
Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonnabend Abends 8 Uhr
Sitzung im „Nüchtern Brunnen“.
Sonntag den 20. Juni
5 Uhr früh
Courierzug nach Eisenach.
Ankunft gegen 9 Uhr früh,
Rückfahrt 7 Uhr 45 Min. Abends.
In Weimar, Erfurt, Gotha u. Brückstedt wird bei Hin- und Rückfahrt je 1 Minute angehalten.
Billets auf 1 und 5 Tage bei Steinbrecher & Jasper. **Ad. Schmidt.**
Am Bahnhof kein Verkauf.

Für den Inseratenheil verantwortlich: M. H. Klemann in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)